

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Steyl & Thomas, Musikalienhandlung** dahier, ist bezüglich derjenigen Anmeldungen, die auf einen Verlagsvertrag gestützt worden sind oder noch werden, der heutige allgemeine Prüfungstermin auf **Dienstag, den 25. Februar 1902**, vormittags 9 Uhr, vertagt und die Anmeldefrist bis zum 18. Februar 1902 verlängert worden. Auf Wunsch wird vom Konkursverwalter insoweit die Einsicht der Bücher gestattet und Mitteilung gemacht. Frankfurt a. M., den 17. Januar 1902.
Königliches Amtsgericht. 17.
(Dtschr. Reichsanz. Nr. 30 vom 4/II. 1902.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1902.

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir, dem Gesamtbuchhandel die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich anderer Unternehmungen halber mit dem heutigen Tage meine Buchhandlung an Herrn **W. Ehrig** aus Eilenburg verkauft habe, der das Geschäft unter unveränderter Firma weiterführen wird.

Die diesjährige Ostermeß-Abrechnung werde ich noch selbst erledigen, während mein Nachfolger die in Rechnung 1902 gelieferten Bücher, sowie die Ostermesse 1902 zu stellenden Disponenden, das Einverständnis der Herren Verleger vorausgesetzt, übernehmen wird.

Herrn **F. Volkmann** in Leipzig, sowie den Herren **Albert Koch & Co.** in Stuttgart sage ich für die gewissenhafte Vertretung meiner Interessen meinen besten Dank. Die Herren Verleger bitte ich, das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen, von dem ich überzeugt bin, daß er sich denselben in jeder Weise würdig zeigen wird, da ihm genügende Geldmittel — der Kaufpreis wurde in bar erlegt — und reiche Erfahrung zur Seite stehen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Heuß.

Wiesbaden, den 1. Februar 1902.

P. P.

Im Anschluß an vorstehende Mitteilung des Herrn **Heinrich Heuß** erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich dessen Sortiment- und Verlagsbuchhandlung heute käuflich erworben habe und sie unter Beibehaltung der alten Firma weiterführen werde.

Durch zwölfjährige Tätigkeit in ersten Firmen des In- und Auslandes, besonders in den letzten drei Jahren, während deren ich selbständiger Leiter des Sortiments der Firma **Joseph Baer & Co.** in Frankfurt a/M. war, habe ich reiche buchhändlerische Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt, sodaß ich hoffen darf, daß ich, unterstützt von mir zur Verfügung stehenden reichlichen Mitteln, die Firma einer gedeihlichen Weiterentwicklung entgegen führen werde.

Ich ersuche daher die Herren Verleger, mir dasselbe Vertrauen wie meinem Herrn Vorgänger entgegen zu bringen. Ich werde bestrebt sein, es in jeder Weise zu rechtfertigen.

Freundschaftliche Beziehungen zu Herrn **V. A. Kittler** veranlassen mich, diesem meine Kommission für Leipzig zu übertragen, während meine Vertretung für Stuttgart in den bewährten Händen der Herren **Albert Koch & Co.** verbleiben wird.

Das Einverständnis der Herren Verleger vorausgesetzt, übernehme ich das in Rechnung 1902 Gelieferte, wie auch die in diesjähriger Ostermesse zu stellende Disponenden.

Meinen Bedarf werde ich sorgfältig selbst wählen, bitte also dringend, unverlangte Sendungen zu unterlassen. Alle Prospekte und Kataloge (Antiquariatskataloge in einfacher Anzahl) bitte ich mir jedoch zuzusenden. Ankündigungen hervorragender Novitäten, besonders auch solcher, die zum Massenvertrieb geeignet sind, erbitte ich möglichst direkt.

Hochachtungsvoll

W. Ehrig.

Referenzen:

Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M.
Allgemeine Elsäßische Bankgesellschaft
in Frankfurt a/M.

Herr **Heuß** hört auf zu zeichnen:

Heinrich Heuß.

Herr **W. Ehrig** wird zeichnen:

Heinrich Heuß.

Dem Cirkular des Herrn **W. Ehrig** erlaube ich mir einige Worte beizufügen:

Herr **Ehrig** hat vom März 1899 bis zum 31. Dezember 1901 unser Sortiment selbständig geleitet, und wir haben ihn als einen sein Fach beherrschenden, sehr gewandten und energischen Buchhändler schätzen gelernt. Sein ehrenwerter Charakter, seine große Arbeitskraft und Initiative sind uns dafür Bürge, daß er in seinem neuen Unternehmen Erfolge erzielen wird, wobei ihn genügende Geldmittel bestens unterstützen werden. Es ist uns ein Vergnügen, ihn den Herren Kollegen aufs wärmste zu empfehlen.

Frankfurt a/M. **Joseph Baer & Co.**

Breslau, den 1. Januar 1902.

P. P.

Wir beehren uns, Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß wir unter heutigem Datum unsere im Jahre 1827 unter der Firma

G. P. Aderholz Buchhandlung

gegründete Sortiment- und Verlagsbuchhandlung an Herrn **Kurt Zentsch** aus Breslau, früher Mitbesitzer der Firma **Milsson & Zentsch** in Mailand, mit Aktiven und Passiven verkauft haben.

Die Disponenden der letzten D.-M., sowie alle in Rechnung 1901 gelieferten Sendungen übernimmt, Ihre Genehmigung voraussetzend, Herr **Zentsch** und wird dieselben ordnungsgemäß zur nächsten D.-M. verrechnen.

Wir danken Ihnen für das unserer Firma stets entgegengebrachte Vertrauen und bitten Sie, dasselbe in gleicher Weise auch unserem Nachfolger zu teil werden zu lassen.

Herrn **Fr. Volkmann** in Leipzig sagen wir für seine gewissenhafte, langjährige

Vertretung der Firma ganz besonders unseren wärmsten Dank.

Hochachtungsvoll

Julius Reisker, Frau Agnes Großer.

Breslau, den 1. Januar 1902.

P. P.

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung beehre ich mich, Sie zu benachrichtigen, daß ich die unter der Firma

G. P. Aderholz Buchhandlung

am hiesigen Plage bestehende Sortiments- und Verlagsbuchhandlung am heutigen Tage mit allen Aktiven und Passiven käuflich erworben habe und unter der alten Firma

G. P. Aderholz Buchhandlung

weiterführen werde.

Gestützt auf die während meiner 20jährigen buchhändlerischen Tätigkeit im In- und Auslande erworbenen Erfahrungen, sowie mit den nötigen Geldmitteln versehen, werde ich stets bestrebt sein, die alte angenehme Firma unter den alten soliden Grundätzen weiter zu führen.

An die Herren Verleger richte ich daher die höfliche Bitte, der Firma Ihr geschätztes Vertrauen fernerhin schenken zu wollen und mich durch Offenhaltung des Kontos, resp. Neueröffnung eines solchen gütigst zu unterstützen.

Mit Ihrer Genehmigung übernehme ich die D.-M.-Disponenden 1901, sowie alle in Rechnung 1901 gelieferten Sendungen für eigene Rechnung und werde D.-M. 1902 Abgesetztes pünktlichst und glatt abrechnen.

Meinen Bedarf werde ich selbst wählen, doch ist mir die unverlangte Zusendung aller neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der katholischen Theologie in vierfacher, der Jurisprudenz und klassischen Philologie in einfacher Anzahl willkommen. Mitteilungen über besonders wichtige Publikationen, die einen weiteren Abnehmerkreis interessieren, wollen Sie mir gef. direkt per Post zugehen lassen. Antiquariatskataloge über katholische Theologie erbitte stets in 10—20facher Anzahl möglichst sofort nach Erscheinen direkt per Kreuzband.

Verzeichnisse über im Preise herabgesetzter Bücher sind mir sehr erwünscht.

Freundschaftliche Beziehungen zu Herrn **Alfred Staackmann** veranlassen mich, der Firma **V. Staackmann** in Leipzig meine Vertretung zu übertragen, und wird dieselbe stets über genügende Kasse verfügen, um Barbestellungen sofort einlösen zu können.

Hochachtungsvoll

Kurt Zentsch.

Wiesbaden, 1. Februar 1902.
Rheinstraße Nr. 65.

Hierdurch mache ich ergebenst bekannt, daß ich am hiesigen Plage eine Buch-, Papier- u. Schreibwarenhandlung (Spezialität: Christl. Literatur u. Kunst) eröffnet habe.

Unverlangte Zusendungen bitte ich zu unterlassen, dagegen sind mir Rundschreiben stets angenehm.

Meine Vertretung übernahm Herr **H. G. Wallmann** in Leipzig.

Hochachtend

H. Otto.